

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 11. 9. 1911

|AUSSEE, 11. IX. Bad Aussee

mein lieber Arthur

die traurige Nachricht fand ich, nach einigen trüben Andeutungen durch Freunde, heute morgens in der Zeitung – so war es unmöglich, zurechtzukommen, um dem

5 Begräbnis Ihrer guten Mutter beizuwohnen. Daß jemand nicht mehr ist, ist → Louise Schnitzler

auch für den Fernerstehenden unfassbar, ja es ist, als antwortete das menschliche Innere auf die Zumutung, dies hinzunehmen, mit einer verdoppelten Lebhaftigkeit der Vorstellung. So lebt Ihre Mutter für mich in diesen Stunden – und immer

→ Louise Schnitzler

10 wieder, nach 10 nach 15, nach 20 Jahren kommt für mich ein einsamer Spaziergang, eine stockende Arbeitsstunde, in der ein Todter so völlig auflebt, dies ist eines der Geheimnisse unseres Innern.

Es ist mir ein lieber Gedanke, daß Sie nach der Qual dieser Tage daran gehen, ein dichterisches Gebilde, in dem so viel Ihres stärksten wahrsten inneren Lebens zusammenge-  
mangedrängt ist, auf die Bühne [zu] bringen. Daß man auf diese Weise, ebenso wie

→ Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten

15 in den Kindern, irgend etwas von sich weitergibt, gleichsam ans Unendliche weitergibt, ist für mich eine von den Compensationen. Es gibt noch geheimnisvollere, wenn man in das Mysterium des Lebens eindringt, wie es manchmal gestattet, aber

→ Christiane von Hofmannsthal

→ Raimund von Hofmannsthal

→ Franz von Hofmannsthal

nicht mitteilbar ist. In den Tiefen der Arbeit liegen sie und auch in den Tiefen des

Λ<sup>A</sup>a<sup>V</sup>ufnehmenden Lebens, und sind Ihnen bekannt wie mir. – Es scheint mir in

20 manchen Momenten als das einzig Natürliche, jetzt zu Ihnen zu fahren und Tage bei Ihnen zu sein. Ich thäte es augenblicklich, wären Sie auf dem Lande, wo ich wirklich andauernd bei Ihnen wäre.

Auch hält mich noch etwas zurück. Mein Vater war diesen ganzen schweren Sommer in Wien, ist jetzt bei uns und freut sich auf eine kleine aufheiternde Reise nach Ham-

→ Hugo August von Hofmannsthal

25 burg u. Kopenhagen, der ich auch meine Herbstarbeitswochen zunächst opfere.

Wien

Hamburg, Kopenhagen

Wir treten sie am 16<sup>ten</sup> von München aus an.

München

Von Herzen Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »911« und beschriftet: »HUGO«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »323« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »332«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 262.

5 Begräbnis ] Dieses fand an eben diesem Tag, dem 11. 9. 1911 statt.

25–26 der ... 16ten ] quer am linken Rand der letzten Seite

26 von München aus an ] weiter quer am rechten Rand der letzten Seite